





# Markentreue in der Kosmetik

*Ist es sinnvoll, seiner Marke treu zu bleiben?  
Welche Strategie hilft uns, die zahlreichen  
Kosmetika optimal zu nutzen?* Carol Cassone

**N**icht selten wird erklärt, dass die Haut sich an Kosmetika gewöhne. Dem ist jedoch nicht so: Sie gewöhnt sich nicht, sie passt sich nur an und muss dann jeweils mit anderen Mängeln zurechtkommen als in den Monaten zuvor. Andererseits heisst es immer wieder, es lohne sich, die Kosmetikmarke oder die Pflegelinie häufig zu wechseln, um die Hautgesundheit stets mit neuen Wirkstoffen zu unterstützen. Leider ist auch das eine zu vereinfachte Darstellung des Themas. Unsere Haut ist nicht einfach eine Schicht zum fröhlichen Einölen und eincremen, sondern das grösste Organ unseres Körpers und in ständigem Austausch mit den inneren Abläufen des Organismus und den äusseren Umwelteinflüssen.

Die Umstellung auf ein neues Pflegeprodukt läuft immer nach demselben Schema ab: Für eine gewisse Zeit, ein paar Tage, Wochen oder Monate, sind wir zufrieden. Dann geht plötzlich nichts mehr – ohne ersichtlichen Grund. Jetzt wollen wir nichts lieber als eine neue Marke oder die letzte Produktneuheit ausprobieren. Oder wir stellen die Art, wie wir unsere Haut pflegen, gleich komplett in Frage. Unsere Haut ist aber eben ein lebendiges Organ, das sich mal ganz unmerklich, mal sehr abrupt verändert, besonders beim Wechsel der Jahreszeiten: Was der Haut noch im Herbst gutgetan hat, reicht ihr im Winter nicht mehr.

Das bedeutet nicht, dass wir unsere Pflegeprodukte mit jeder neuen Jahreszeit wechseln müssen, aber manchmal kann die Anpassung und Ergänzung einer bestehenden Pflegeroutine mit zusätzlichen, neuen Produkten sinnvoll und notwendig sein, zum Beispiel das Auftragen eines Serums unter der Lieblingscreme, eine besonders nährnde Gesichtsmaske oder ein paar Tropfen Pflanzenöl über der Nachtpflege. Denn genau wie der Körper braucht auch die Haut eine abwechslungsreiche, ausgewogene Zufuhr aller wichtigen Nährstoffe. Pflegeprodukte können die Haut hierfür mit einer schier unendlichen Zahl an Wirkstoffen versorgen, und es wäre schade, auf diese Vielfalt an nährenden Substanzen zu verzichten.

Die Kosmetikerhersteller unterteilen ihr Sortiment in der Regel in bestimmte Pflegelinien, die Feuchtigkeit spenden oder Falten glätten, mattierend oder straffend wirken usw. Normalerweise sind diese Produktlinien so konzipiert, dass sie entweder einen bestimmten

Wirkstoff-Komplex enthalten oder um einen zentralen Wirkstoff aufgebaut sind, wie zum Beispiel Honig.

Wenn wir von Pflegeroutine sprechen, so betrifft das die Gesamtheit der Kosmetikprodukte, mit denen wir zum Beispiel unsere Gesichtshaut pflegen – vom Make-up-Entferner bis zur Nachtcreme. Für diese tägliche Routine sollten Sie nicht irgendeinem Kaufimpuls oder den gerade aktuellen Pflegetrends folgen, sondern sie nach den tatsächlichen Bedürfnissen Ihrer Haut ausrichten. Dabei kann es sinnvoll sein, die aufeinander aufbauenden Komponenten einer bestimmten Pflegelinie zu verwenden, gerade wenn Sie damit ein spezielles Ziel verfolgen, wie zum Beispiel die Straffung Ihrer Haut.

## Die Haut braucht Zeit...

Dank einer intensiven, eigens hierfür konzipierten Wirkstoff-Formel kann die Haut die einzelnen Ingredienzien adäquat und vollständig verstoffwechseln und verwerten, allerdings nicht schon nach einer Woche! In der Regel dauert der natürliche Zellerneuerungszyklus bei junger Haut 28 Tage. So braucht die Haut also fast einen Monat, bevor sie von der neuen Pflege profitieren kann,

Anzeige

**Farfalla**  
**aloe vera gel**  
**gurkensamen**  
**50 ml**



Aktion vom 1. – 31. August in vielen Fachgeschäften erhältlich. [www.biopartner.ch](http://www.biopartner.ch) → Shopfinder



und ganze drei Monate, damit diese ihre ganze Wirkung entfalten kann. Leider wird uns in der Werbung vorgegaukelt, dass die Wirkung eines Pflegeprodukts nach sieben bis zehn Tagen einsetzt – wie «Testergebnisse» beweisen sollen. Aufgrund dieser Erwartung wird der Haut sehr viel weniger Zeit gegeben, als sie braucht. Und das führt zu unnötigen Frustrationen. Nehmen Sie sich also Zeit und haben Sie Geduld.

Bei manchen Hautbildern passt die alleinige Konzentration auf eine bestimmte Pflegelinie gut. Für andere jedoch gilt es, gleich mehrere Probleme zu lösen – seien es Giftstoffe, zu wenig Feuchtigkeit oder eine erhöhte Empfindlichkeit. Anstelle eines festgelegten Pflegeprogramms empfiehlt sich in diesem Fall eine gezielte separate Behandlung der einzelnen Hautprobleme, also zum Beispiel eine entgiftende Seife, ein Feuchtigkeitsserum und eine beruhigende Creme, zumal viele Pflegelinien nicht für alle drei Aufgaben auf einmal ausgelegt sind. Abhilfe schafft deshalb die Wahl einer zusätzlichen Marke oder zumindest einer anderen Produktlinie des gleichen Herstellers. Die Kombination verschiedener Marken kann ebenso vernünftig sein wie die Fokussierung auf eine einzige Marke. Und erst wenn Sie mindestens drei Monate bei ein und demselben Pflegeprogramm bleiben, kann die Haut optimal davon profitieren. Ein ständiges Hin- und Herwechseln zwischen den Produkten ist nicht zu empfehlen: Das destabilisiert die Haut und macht sie empfindlicher, denn sie kann die Flut an Informationen schlicht nicht verarbeiten.

### **... und Abwechslung**

Auf der anderen Seite sollte man auch nicht den Fehler begehen, über Jahre dieselben Produkte zu verwenden, denn prinzipiell braucht die Haut Abwechslung. Die Wirkung einer bestimmten Pflegeroutine kann sich aber auch aus anderen Gründen auf Dauer abschwächen. Zum Beispiel wenn man auf ein neues, vermeintlich natürliches Produkt setzt, das jedoch synthetische Bestandteile enthält. In Verbindung mit einer ansonsten naturkosmetischen Pflege kann das Hautbild dadurch aus dem Gleichgewicht geraten, ohne dass wir uns des schädlichen Effekts dieser Bestandteile bewusst sind. Wer sich für Naturkosmetik entscheidet, sollte dies deshalb zu 100 Prozent tun, denn natürliche (lebende) und synthetische (tote) Substanzen vertragen sich nicht gut miteinander. Selbst wenn der Anteil nur gering ist, bringen synthetische Komponenten das ansonsten gut ausbalancierte Zusammenspiel der verschiedenen natürlichen Wirkstoffe schnell in eine Schiefelage. Nennenswert sind hier zum Beispiel Silikone und Mineralöle. Sie verstopfen die Poren und können auf der Haut einen undurchlässigen Film bilden. Am Anfang profitiert die Haut noch von diesen Stoffen, doch nach einigen Anwendungen dringt die Pflege gar nicht mehr bis zur Haut durch. Zudem testen die Bio- und Naturkosmetikhersteller die Wirksamkeit und Stabilität ihrer Produkte niemals im Zusammenwirken mit nicht natürlichen Erzeug-



© Fotolia.com (3)

*Es lohnt sich, Pflegeprodukte gezielt auszuwählen, den Bedürfnissen der Haut entsprechend. Und bei Bedarf auch mal zu etwas Neuem zu greifen.*

nissen, was uns noch weiter darin bestärkt, derartige Kombinationen zu vermeiden. Gut zu wissen ist auch, dass die Wirkstoffe einer Pflegeformel unwirksam werden können, wenn es durch die Aufbewahrung im Creme-Töpfchen zu einer Kontamination kommt. Tuben und luftdichte «Airless-Spender» sind also die bessere Wahl.

Fazit: Ein wenig Untreue ist bei Kosmetikprodukten durchaus eine gute Sache, solange das Ganze nicht überstürzt wird. Schliesslich müssen die Zellen die Informationen aus den neuen Wirkstoffen erst einmal verarbeiten. Da ist es in der Kosmetik wie im Leben: Wenn wir uns die nötige Zeit nehmen, sind und bleiben wir schön.

[www.beautyloges.com](http://www.beautyloges.com)